

In teurem Einvernehmen getrennt

Ehemaliger Museumsdirektor erhält wohl weiterhin sein Gehalt

VON RALF KRIEGER

Nicht wenige sehen sich angesichts der Umstände der Ablösung des Leiters von Museum Morsbroich getäuscht. Denn auch wenn Markus Heinzelmann seit dem 1. März 2018 nicht mehr arbeitet, fließt sein Gehalt anscheinend bis zum Jahresende weiter.

Kurz nach der Veröffentlichung des Standortkonzepts fürs Museum gab die Stadt Leverkusen eine Presseerklärung heraus, nach der die Verwaltung mit Markus Heinzelmann einen Auflösungsvertrag geschlossen habe. In der Pressemitteilung dazu war dann zu lesen: „Dr. Markus Heinzelmann, Direktor des Museums Morsbroich, verlässt zum 1. März 2018 nach knapp zwölf Jahren erfolgreicher Tätigkeit die Stadt Leverkusen auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen.“ In Klartext würde dieser Satz heißen: „Er hat selbst gekündigt.“ Denn „auf eigenen Wunsch“ wird man schließlich nicht vom Arbeitgeber entlassen.

Zu Details des Auflösungsvertrags schweigt die Stadtverwaltung, das ist üblich. Erst die Antwort der Verwaltung auf einen



Markus Heinzelmann Foto: rar

CDU-Antrag bringt an den Tag, dass die Stadt weiterhin das Gehalt zahlt. Nach Heinzelmanns Ausscheiden spare die Stadt ja jetzt dessen Gehalt, so der Inhalt des Antrags. Die Forderung: Dieses Geld solle dem Kulturretat zugute kommen.

In der Antwort verrät die Stadtverwaltung in einer verschwurbel-

ten Mischung aus Amts- und Juristensprache, dass die Auflösung des Vertrags mit Direktor Heinzelmann sich „innerhalb des mit dem Wirtschaftsplan 2018 geplanten Budgetrahmens“ bewege. Heißt soviel, wie: Es ist kein Geld übrig, was nur bedeuten kann, dass der Museumsleiter sein gewohntes Arbeitsentgelt noch bis Jahresende bekommt. Auch wenn er schon seit dem 1. März frei hat.

Dass das Geld schon in andere kulturelle Projekte gesteckt wurde, ist unwahrscheinlich, denn dann hätte der Kulturausschuss davon Kenntnis. Die Information deckt sich auch mit den von städtischer Seite unbestätigten Aussagen von Insidern. Mehr Geld sei aber nicht an den verabschiedeten Museumsleiter geflossen, heißt es in der Antwort der Verwaltung.

Dass Heinzelmann aus eigenem Antrieb gegangen ist – es fällt schwer, das noch zu glauben. Zwar sind solche Sprachregelungen in der Privatwirtschaft üblich, aber eine Stadtverwaltung funktioniert nach anderen Regeln, weil sie mit Steuergeld arbeitet. Der Fall Heinzelmann wird heute im Kulturausschuss diskutiert.